

A n t r a g

der Fraktion der CDU

Steigende Gewalt gegen Polizisten – Eigenen Straftatbestand einführen

Der Landtag stellt fest:

Die Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, aber auch gegen Feuerwehrleute und andere Einsatzkräfte, hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Der Deliktsschlüssel „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ ist in Rheinland-Pfalz von 2002 bis 2009 um 900 auf 1 188 Delikte angestiegen. Im Jahr 2011 wurden 1 297 Straftaten gegen Beamtinnen und Beamte begangen, darunter 232 Körperverletzungen. Die Gesamtzahl der Delikte stieg dann im Jahr 2012 um 18,1 Prozent auf 1 532 Delikte an, darunter 436 Körperverletzungen und zwei Morde. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2013 mit 489 Körperverletzungen, und somit einem weiteren Anstieg von 12,2 Prozent fort. Auch für das vergangene Jahr 2014 ist mit einem Anstieg in diesem Deliktsbereich zu rechnen.

Das Land hat als Dienstherr die Verpflichtung, für den Schutz seiner Beamtinnen und Beamten Sorge zu tragen. Diejenigen, die den Schutz unserer Bevölkerung gewährleisten, haben ihrerseits Anspruch auf Schutz und Solidarität. Neben verschiedenen präventiven Maßnahmen, wie dem Einsatz von Body-Cams, muss aber auch mit den repressiven Mitteln unseres Strafrechts ein deutliches Zeichen gesetzt werden. Derzeit ist nur der Angriff auf Vollstreckungsbeamte unter Strafe gestellt. Um diese Lücke zu schließen, haben die Länder Hessen und Saarland zwei Gesetzesanträge in den Bundesrat eingebracht. Der hessische Gesetzesantrag sieht dabei die Einführung eines neuen Straftatbestands „Tätlicher Angriff auf Polizeibeamte und andere Einsatzkräfte“ vor. Durch einen eigenen Straftatbestand würde deutlich zum Ausdruck gebracht werden, dass unsere Gesellschaft Gewalt gegen Polizisten, Feuerwehrleute und Einsatzkräfte nicht duldet.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf, sich im Bundesrat für eine Strafverschärfung bei tätlichen Angriffen auf Polizeibeamte und andere Einsatzkräfte einzusetzen und den hessischen Gesetzesantrag zu unterstützen.

Für die Fraktion:
Hans-Josef Bracht